



Persönlichkeitsstörungen in der Neurorehabilitation erkennen und verstehen

Dipl.-Psych. Sebastian Hermes

Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster & eigene Praxis, Münster



Alle Menschen, die eine Hirnschädigung erleiden, haben auch eine prä-morbide Persönlichkeit und „bringen diese mit“, wenn sie zur neurologischen Rehabilitation kommen. Spezifische prä-morbide Persönlichkeitsstrukturen haben großen Einfluss auf die Beziehungsgestaltung zum Klinikpersonal und auf die Krankheitsverarbeitung. Auch wird durch bestimmte Persönlichkeitszüge eine valide Diagnostik des kognitiven Leistungsniveaus (bedeutsam beispielsweise auch für die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung) deutlich erschwert.

Persönlichkeits- oder Interaktionsstörungen stellen daher Neuropsychologen und Ärzte vor besondere Herausforderungen. Häufig gelten solche Klienten/Patienten als schwierig und eher unangenehm. Zudem werden sie in der Diagnostik und Therapie häufig übersehen oder es werden interaktionelle Probleme übergangen. Dabei liegt vielen psychischen Störungen zumindest eine starke klinische Persönlichkeitsakzentuierung oder eine Persönlichkeitsstörung zu Grunde.

Das Seminar soll einen Einblick in die Entstehung und Aufrechterhaltung von Persönlichkeits-Störungen geben und Heuristiken zum besseren Verständnis von Interaktionsschwierigkeiten vermitteln. Dabei wird sich in erster Linie auf das **Modell der doppelten Handlungsregulation** (Sachse, 1999) bezogen. Anhand von Musik- oder Videomaterial sollen die Konzepte lebendig verdeutlicht werden. Gleichzeitig soll motivationspsychologisches Hintergrundwissen vermittelt werden, aus dem auch praktische Empfehlungen zum therapeutischen Umgang mit persönlichkeitsgestörten Patienten abgeleitet werden können; diese sollen in Übungen von den Teilnehmern angewendet werden und Möglichkeiten von Behandlungen solcher Störungen theoretisch skizziert werden.

Aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen kann die Borderline-Persönlichkeitsstörung im Seminar nicht thematisiert werden.

Literatur

- Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R., Breil, J. & Fasbender, J. (2009). Beziehungsmotive und Schemata: Eine Heuristik. In R. Sachse, J. Fasbender, J. Breil & O. Püschel: Grundlagen und Konzepte Klärungsorientierter Psychotherapie (pp. 66-88). Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R., Sachse, M., Fasbender, J. (2011). Klärungsorientierte Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe.

Zur Person:

Dipl.-Psych. Sebastian Hermes, Psychologischer Psychotherapeut, war jahrelang in der Rehabilitationsklinik und -forschung tätig. Aktuell arbeitet er als Gutachter im Sozialen Entschädigungsrecht bei psychischen Traumafolgestörungen und in seiner eigenen Praxis in Münster.

Termin: 06.12.2019 - 07.12.2019

Uhrzeiten:

1. Tag: 11:00 Uhr - 18:30 Uhr
2. Tag: 08:00 Uhr - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden (à 45 min)

Ort: Neuropsychologischer Fachdienst
Kolpingstr. 9
D-40721 Hilden
(teilweise barrierefrei)

Didaktik: Vortrag, Videodemonstration, Live Demonstration, Fallbeispiele, Rollenspiel, Übungen, Diskussion

Zielgruppe: PsychologInnen

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

FE-Punkte: beantragt

GNP-Akkreditierung:

Curr. 2007: Punkt 07
Curr. 2017: Allgemeine NPS: Theorie der Persönlichkeit, des Krankheitsverständnisses und der Behandlungstechniken in der Psychotherapie neuropsych. Störungen

Code-Nr.: FB191206B
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 310 Euro
(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)

BUCH:

In der Kursgebühr ist das Buch „**Persönlichkeitsstörungen verstehen - Zum Umgang mit schwierigen Klienten**“ von Rainer Sachse (2014) enthalten!

